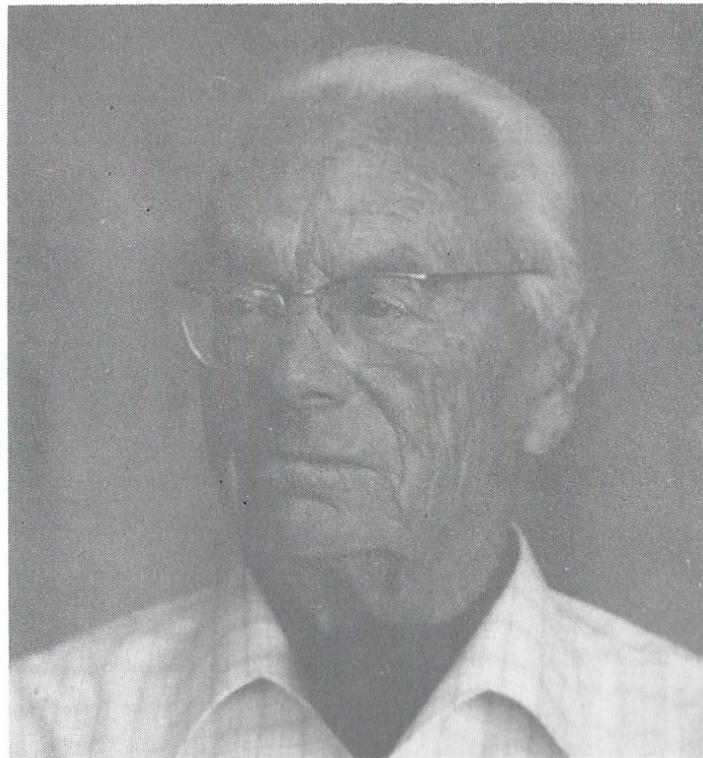


Der Neunzigjährige

„Wenn Sie morgens so zwischen 7.00 und 8.00 Uhr anrufen, können Sie mich am besten erreichen“. Diese Antwort eines fast Neunzigjährigen auf die Frage, wann ich mich mal melden dürfe, sagt fast alles, charakterisiert den Jubilar und macht deutlich, daß das älteste Mitglied unserer Sektion eine außergewöhnliche und begnadete Person ist.

Also rufe ich früh morgens an — und fahre abends gegen 20.00 Uhr nach Rheinfelden, um den Mann ein klein wenig kennen zu lernen, der mit dem Jahrhundert läuft, der in Kempten aufgewachsen ist und — bis auf fünf — alle Gipfel der Allgäuer Alpen bestiegen hat, der in München studierte und am 1. 1. 1929 nach Rheinfelden/Baden kam, das damals noch nicht in einem Lexikon zu finden war. Zu diesem Zeitpunkt hatte er dank Großvater und Onkel und Eltern schon längst seine Liebe zur Natur, sein Interesse an Bergfahrten und seine alpinen Fähigkeiten entdeckt und ausgebaut. Vor allem im Wilden Kaiser war er oft; das große Rund der sogenannten Münchner Hausberge kennt er natürlich auch.



Das Gottesgeschenk — wie er es nennt — vom 1. 1. 1929 erwies sich beruflich, familiär und bergsteigerisch als Glücksfall. Nunmehr waren es natürlich oft Ziele in den schweizerischen Alpen, zu denen er sich hingezogen fühlte, sei es im Sommer, sei es im Winter. Ja der Winter, der macht ihm Ende Januar 1990 besonders große Sorgen: seit 69 Jahren ist er erstmals während der Winterzeit (noch) nicht auf Skiern gestanden, natürlich nur wegen des Schneemangels! Denn Skilanglauf auf Schwarzwaldloipen gehört seit 1966 zu seinem Selbstverständnis. Vorher waren es die Skitouren und Bergfahrten

im Berner Oberland, im Engelberger Gebiet und im Wallis. Hier fühlte er sich genau so wohl wie in den Ostalpen oder auf dem Piz Bernina, den er über den Biancograt erstiegen hatte; es war sein erster Viertausender gewesen!

Zur Perfektion brachte er es auch auf vielen anderen Gebieten. Das Fotografieren und das Zeichnen/Malen sind weitere herausragende Säulen seines Tätigseins. Hier wird aber nicht nur hobbymäßig die Synthese zwischen dem Gebirge einerseits und dem Erleben, dem Empfinden, dem Gefühl andererseits hergestellt; hier entdeckt man den Profi im besten Sinn des Wortes. Die Sektionsmitglieder haben dies bereits 1939 bei seinem Vortrag „Mit Ski, Pickel und Zelt durch Graubünden“ feststellen können. 1952, 1954 und öfters danach entführte er sie mit zauberhaften Aufnahmen in die Allgäuer Berge, ins Tessin, nach Griechenland, nach Italien, nach Skandinavien und, und, und.

Und damit ist auch die Verknüpfung zu einer weiteren Leidenschaft hergestellt: der schriftstellerischen. Sein Erleben ist dokumentarisch festgehalten, sowohl zur Freude seiner Angehörigen und Bekannten wie auch — ausschnittsweise — zur Freude der Sektionsmitglieder. Bei den Jahresabschlußfeiern 1986 und 1989 beglückte er uns mit „Selbstgemachtem“; in dieser Jahreschronik ist sein „Palüle“ nachzulesen, früher waren es die hervorragenden Beiträge „So war das damals“ und „Wenn's koan Schnee mehr abeschneit“. In zwei Auflagen sind seine Südschwarzwald-Wandervorschläge für Autofahrer erschienen, leider nicht für jedermann. Für alle Sektionsmitglieder jedoch die glänzende und sehr ausführliche „Geschichte der Sektion Hochrhein“.

Viel gäbe es noch über den rüstigen Jubilar zu schreiben, der auch jetzt ständig mit seiner Reise-Schwiegertochter fremde Länder besucht und sich für Archäologie und Kunst interessiert, dem 2 1/2 stündige Wanderungen („mit Pausen mehr“) nichts ausmachen. Ich kann nur schwärmen für ihn — und ihm Schnee für seine Skilangläufe wünschen. Unsere Sektion Hochrhein hat ihm, der im April Geburtstag feiert, sehr viel zu verdanken, ihrem ältesten und treuen Mitglied

Dr. Hermann Heres.

Konrad Dietsche

Malerwerkstätte

Sauber, sauber . . .
beim Maler Butz
gibt's keinen Schmutz!



. . . für Ihre Malerarbeiten
ganz einfach Spitze!

Spitalgasse 20

Telefon 07761/7371

7880 Bad Säckingen